Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 20

Rubrik: Schweizervolk, hilf deinem Roten Kreuz!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Die Adressen müssen Namen, Vornamen, Grad und militärische Einteilung des Adressaten enthalten. Bataillon und Batterie dürfen nicht mit Bat. oder Batt. abgekürzt werden, sondern sind auszuschreiben. Ebenso sollen Infanterie-Mitrailleure und Kavallerie-Mitrailleure deutlich unterschieden werden. Auf Adressen an Landwehr- und Landsturmtruppen ist die Bezeichnung Landwehr oder Landsturm beizufügen.

Adressen-Beispiele:

Infanterie	Bataillon No. Kompagnie No. Schützenbataillon No. Kompagnie No. Etapp.-Infant.-Bataillon No. Komp. No. Infanterie-Mitrailleurkompagnie No.
Kavallerie	Dragonerschwadron No. Guidenschwadron No. Kavallerie-Mitrailleurkompagnie No.
Artillerie	Batterie No. Gebirgsbatterie No. Fußbatterie No. Fußartillerie Kompagnie Lw. No.
Parktruppen	Parkabteilung No. Munitions-Saumkolonne No.
Genie	Sappeurbataillon No. Gebirgs-Sappeur-Kompagnie No. Telegraphen-Pionierkompagnie No. Pontonierbataillon No.
Sanitätstruppen	Sanitätsabteilung No. Feldlazarett Lw. No. Ambulanz No.
Verpflegungstruppen	Verpflegungsabteilung No. Bäckerkompagnie No.
Festungsbesatzungen	Festungsartillerie-Kompagnie No. Festungssappeur-Kompagnie No. Festungstrain-Kompagnie No.

3. Auf Paketen müssen die Adressen entweder auf den Umschlag geschrieben, oder die Adreßzettel ganz und haltbar aufgeklebt sein. Die Adresse des Versenders soll ebenfalls angegeben werden. Die Verpackung der Pakete muß besonders haltbar sein. Umhüllungen aus Zeitungspapier genügen nicht. Bares Geld darf weder den Paketen noch den Briefen beigeschlossen werden.

4. Alle Briefsendungen und Pakete bis zum Gewicht von 2 Kilogramm, die nicht zur Einschreibung aufgegeben werden, ebenso die Geldsendungen an die Truppen sind portofrei.

5. Für die Postanweisungen an die Truppen ist ausschließlich das Militärpostanweisungsformular zu verwenden. Es kann am Postschalter unentgeltlich bezogen werden.

6. Nachnahme-Sendungen an die Truppen sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Ulrich Wille, der neugewählte schweizerische General entstammt einer alten neuenburgischen Familie, die in La Sagne ansässig war und ursprünglich den Namen Vuille führte. In einem Mitgliede dieser Familie hatte die republikanische Bewegung von 1831 in Neuenburg, obwohl die Gemeinde La Sagne als besonders königstreu galt, einen ihrer opfermutigsten und treuesten Anhänger. Ein Zweig der Familie wanderte nach Hamburg aus; ihm entsproß der Vater unseres Generals, Dr. François Wille, der anfangs der 50er Jahre in seine schweizerische Heimat zurückkehrte und in Marienfeld bei Meilen sich ein Heim schuf. Es war in den 50er Jahren die gastliche Stätte, wo sich eine Menge hervorragender politischer Flüchtlinge einfanden, so auch Herwegh und Wagner. Ulrich Wille selber ist ein Kind des Revolutionsjahres 1848. Er wandte sich dem Rechtsstudium zu und verlebte eine fröhliche Studentenzeit bei den Tigurinern; sein Leibbursche war der jetzige Stadtrat Erismann. Nach Vollendung seiner Studien folgte er seiner innern Neigung und trat als Instruktor bei der Artillerie ein, ging aber bald zur Kavallerie über, und hier war es, wo er sich die ersten großen und bleibenden Verdienste um unser Heer erwarb. Aus einer versumpften Waffengattung, die zur Spielerei einiger reicher Herren- und Bauernsöhne ausgeartet war, machte er wieder eine kriegstüchtige, wohldisziplinierte, auf der Höhe ihrer Aufgabe stehende Truppe. Namentlich zeigte er sich als verständnisvoller Erzieher. Ein Konflikt mit dem Bundesrate führte Ende der 90er Jahre für eine Zeit eine Kaltstellung herbei, doch kam jener bald zur Einsicht, daß unser Land an hervorragenden militärischen Kräften nicht reich genug sei, um Oberst Wille lange entbehren zu können. Er übertrug ihm vor zwölf Jahren das Kommando der sechsten Division und nach dem Rücktritte von Oberst Bleuler 1904 dasjenige des IV. Armeekorps. Wie er hier als militärischer Führer und Bildner gewirkt hat, ist bei Offizieren und Soldaten lebendig genug. Auch wo die Kanten seiner starken Persönlichkeit gelegentlich verletzten, herrschte über seine militärische Tüchtigkeit nur ein Urteil. Und mag man in Einzelheiten nicht immer mit ihm einverstanden sein, das eine steht unverrückbar fest, daß Ziel und Methode seiner Erziehung der Milizen zur Feldtüchtigkeit sich im Ganzen vorzüglich bewährt haben.

„Züricher Post".

Der neugewählte Chef des schweizer. Generalstabes, Theophil Sprecher von Bernegg wurde 1850 in Maienfeld (Graubünden) als Sproß einer alten Bündner Patrizierfamilie geboren. Er studierte an der Bergakademie in Tarent, verwaltete dann die Ländereien seiner Familie, bekleidete in Maienfeld die Aemter eines Gemeindepräsidenten und Bezirksgerichtspräsidenten, wurde Mitglied des bündnerischen Großen Rates und bis zu seinem Eintritt in die Bundesverwaltung war er auch Präsident des Verwaltungsrates der Rätischen Bahnen. v. Sprecher wurde 1874 Oberlieutenant, 1877 Hauptmann, 1880 trat er in den Generalstab über, 1883 wurde er Major und Stabschef der 8. Division, 1887 Oberstlieutenant, 1891 Oberst, 1902 Kommandant der Gotthardbefestigung und Ende des Jahres Oberst-Divisionär. Im Jahre 1905 wählte ihn der Bundesrat zum Chef des Generalstabbureaus und 1909 zum Kommandanten des 4. Armeekorps.

Oberst von Sprecher gilt als ein ausgezeichneter Militär und unbeschränktes Vertrauen bringt ihm das ganze Schweizervolk auch heute in schwerer Zeit entgegen.

Schweizervolk, hilf deinem Roten Kreuz!

Unser friedliches Vaterland ist durch den Ausbruch eines großen europäischen Krieges überrascht worden. Zum Schutz unseres Landes ist die Mobilmachung der schweizerischen Armee verfügt worden. Dadurch erwächst dem Roten Kreuz die Pflicht, für einen großen und wichtigen Teil des Sanitätsdienstes zu sorgen, der ihm von der Armee anvertraut worden ist. Diese gewaltigen Aufgaben kann es aus seinen eigenen bescheidenen Mittel nicht lösen.

Es wendet sich deshalb vertrauensvoll, aber auch mit aller Eindringlichkeit an alle Schweizer und Schweizerinnen im Vaterlande und in der Fremde: „Kommt dem schweizerischen Roten Kreuz zu Hilfe! Spendet ihm reiche Mittel, wie sie der Größe der Not entsprechen!

Das schweizerische Rote Kreuz hat schon vielfach und nie umsonst den Opfersinn des Volkes angerufen. Es wird auch jetzt nicht vergeblich bitten, wo es sich um das eigene Fleisch und Blut, um die im Felde stehenden Gatten, Väter, Brüder und Söhne handelt.

Im ganzen Lande werden demnächst Sammelstellen des Roten Kreuzes eröffnet werden. Wir empfehlen dieselben aufs wärmste.

Am notwendigsten und deshalb besonders erwünscht sind Gaben an Geld, weil sie die Befriedigung der

meisten Bedürfnisse ermöglichen. Sie können von jetzt an bei jeder schweizerischen Poststelle kostenlos auf den Postscheckkonto III 877 einbezahlt oder an das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes in Bern eingesandt werden.

Sehr willkommen sind auch Gaben an Material, das zur Einrichtung und zum Betrieb von Spitälern geeignet ist.

Mit Angeboten für persönliche Dienstleistung unter dem Roten Kreuz, die vielleicht bald in großem Umfang in Anspruch genommen werden müssen, bittet man zuzuwarten, bis ein besonderer Aufruf des Roten Kreuzes mit Wegleitung erscheint.

So möge denn jedermann mit sich zu Rate gehen, wie er in dieser ernsten Zeit helfen kann Mögen baldigst reichliche Gaben dem Roten Kreuz zufließen und hilfsbereite Hände seine Reihen verstärken. Denn hier besonders gilt der Spruch „Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe".

Für die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes: Nationalrat Iselin, Basel, Präsident; Dr. Neiß, Lausanne; Nationalrat Müller, Bern; Dr. Schenker, Aarau; Dr. v. Schultheß-Schindler, Zürich; Dr. Friedr. Stocker, Luzern; Oberst Bischoff, Basel; Dr. Suter, St. Gallen; Dr. Huber, Winterthur; Dr. De Marval, Neuenburg; Nationalrat Wyß, Bern; M. Dunant, Genf; Dr. Kohler, Lausanne; Oberst Bohny, Basel; Dr. Mieville, St. Immer; A. Rauber, Präsident des Schweiz. Samariterbundes, Olten; U. Labhart, Präsident des Schweiz. Militär-Sanitätsvereins Basel; Fräulein Truessel, Präsidentin des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Bern.

Zur Lebensmittelversorgung des Landes.

Am 3. August tagte in Bern eine vom schweizerischen Landwirtschaftsdepartement einberufene Konferenz zur Besprechung der durch die Mobilisation des Heeres geschaffenen Lage für die Landwirtschaft und die Lebensmittelversorgung des Landes. An der Konferenz nahmen eine größere Anzahl Mitglieder der Bundesversammlung, sowie Vertreter des eidgen. Oberkriegskommissariates, des schweizerischen Bauernverbandes und landwirtschaftlicher Genossenschaftsverbände teil.

Es wurde dabei festgestellt, daß in unserem Lande an einzelnen Nahrungsmitteln noch große Vorräte vorhanden sind. Die normale Milchproduktion übersteigt beispielsweise den Bedarf an Frischmilch für den täglichen Konsum um mehr als das Doppelte, sehr große Vorräte an Käse und anderen haltbaren Milchprodukten sind in allen Teilen des Landes vorhanden. Durch bereits getroffene Maßnahmen der Militärbehörden ist dafür gesorgt, daß der weitere Betrieb der Käsereien und Molkereien gesichert ist.

Die schweizerischen Milchproduzenten-Verbände sollen schon heute gerüstet sein, um die gesamte Versorgung des Heeres und der Zivilbevölkerung mit Frischmilch durchzuführen.

Die Rindvieh- und Schweineställe des Landes sind gegenwärtig mit Lebware sehr stark angefüllt, so daß auch die Fleischversorgung unter allen Umständen gesichert ist. Infolge der ergiebigen Heuernte und des derzeitigen üppigen Graswuchses steht auch die zweckmäßige Fütterung und Durchwinterung der Viehbestände außer Frage.

In großen Teilen des Landes ist mit Sicherheit eine reiche Obsternte zu erwarten. Es sollen umfassende Maßnahmen getroffen werden, um die Bereitung von Obstkonserven und namentlich die Herstellung von Dörrobst zu fördern. Auch die Gemüsekulturen stehen im allgemeinen gut, so daß eine befriedigende Ernte, namentlich von den haltbaren Kohlarten und Wintergemüsen zu erhoffen ist.

Unter günstigen Witterungsverhältnissen werden Getreide und Kartoffeln eine Mittelernte ergeben. Auch hier soll alles getan werden, um die Ernten im vollen Umfange der Volksernährung zu erhalten. Das Brennen von Kartoffeln und Getreide wird zu unterlassen sein.

Man wird durch Belehrung und Beschaffung von Hilfsmitteln seitens der Behörden, der landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften auf den gesamten Betrieb der Landwirtschaft einzuwirken suchen, um ihre Produktionsfähigkeit im Interesse einer nachhaltigen Lebensmittelversorgung des Landes zu fördern. Der Absatz der Produkte soll so viel als möglich durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften an die Hand genommen werden. Es sollen sodann auch schützende Maßnahmen ergriffen werden gegen die Ausbeutung der Produzenten und der Konsumenten durch unreellen Zwischenhandel.

Die an dieser Konferenz in großen Zügen besprochenen Maßnahmen sollen nunmehr in den einzelnen Interessentenkreisen weiter beraten werden, um sie innert nützlicher Frist soweit als möglich zu verwirklichen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

645. Wer hätte ein gebrauchtes Winkelgetriebe, Holz auf Eisen laufend, abzugeben? Rad zirka 150 cm Durchmesser, 100 mm Zahnbreite, 90 mm Bohrung, mit Kolben 70 cm Durchmesser, 90 mm Bohrung. Offerten mit Maßangabe unter Chiffre B 645 befördert die Exped.

646. Wer liefert oder fabriziert rationelle, schnelliefernde Obstdörrapparate mit Heißluft oder Dampf? Offerten gefl. an L. Wendknecht, Arbon.

647. Wer könnte ein gebrauchter, stehender Querrohrdampfkessel von zirka 4 bis 6 m² Heizfläche, sofort abgeben? Offerten mit Beschreibung und Preis erwünscht unter Chiffre B A 647 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage **621.** Wir können Ihnen einen Steinbrecher, 250 × 150 mm Maulweite, der soeben aus Miete zurückgekommen ist, äußerst günstig, sowohl kauf- wie mietweise, abgeben. Bachmann-Boßhardt & Cie., Stampfenbachstraße 57, Zürich 6.

Auf Frage **622.** Einen sehr gut erhaltenen 12 PS Motor, der nur wenige Monate in Miete war, garantiert noch so gut wie neu, können Ihnen günstig anbieten: Bachmann-Boßhardt & Co., Stampfenbachstraße 57, Zürich 6. Eventuell wären wir geneigt, Ihnen den Motor in Miete zu geben.

Auf Frage **625.** Wenden Sie sich bitte an die Rollmaterial- und Baumaschinen A.-G. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16, welche die angefragten Rollen und Gleisschienen sehr günstig liefern kann.

Auf Frage **626.** Wir haben einige sehr gut erhaltene Fräsmaschinen preiswert abzugeben. Rollmaterial- und Baumaschinen A.-G. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16.

Auf Frage **630.** Gebrauchte, gut erhaltene Kieswaschmaschinen können wir momentan vorteilhaft liefern: Rollmaterial- und Baumaschinen A.-G. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16.

Auf Frage **630.** Für die Lieferung von Kieswaschmaschinen empfiehlt sich als Spezialist auf diesem Gebiete bestens: U. Ammann, Maschinenfabrik, Langenthal.

Auf Frage **630.** Wir können Ihnen, so lange Vorrat, 3 gebrauchte Kies- und Sandwaschmaschinen billigst abgeben. Bachmann-Boßhardt & Co., Stampfenbachstraße 57, Zürich 6.

Auf Frage **631.** Wir können Ihnen einige 100 m gebrauchtes Geleise, 500 oder 600 mm Spur, zu äußersten Preisen abgeben. Bachmann-Boßhardt & Co., Stampfenbachstraße 57, Zürich 6.

Auf Frage **631.** Die Rollmaterial- und Baumaschinen A.-G. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16, hat infolge außerordentlich großen Lagers die angefragten Gleise und Rollwagen zu wirklich vorteilhaften Konditionen zu Kauf oder Miete abzugeben.

Auf Frage **615.** Turbinenrohre liefert in prima Ausführung und kürzester Lieferfrist die Kesselschmiede Richterswil.